

Agimpex Update Juli 24

Leibe Agimpex Freunde,

wir sind zurück aus Malawi, einer anstrengenden u. aufregenden Reise, die, aber Spuren hinterließ.



Einachser Montage



Farm in Thyolo

Gemeinsam sind Immanuel Böker von OM u. ich mit 60Kg Werkzeug u. Maschinen, einschließlich einem Schweißgerät nach Blantyre geflogen. An verschiedenen Orten im Süden Malawis betreibt OM-Schulen u. landwirtschaftliche Betriebe, bisher aber ohne Mechanisierung. Das soll sich nun ändern, auch deshalb, um diese Betriebe in eine finanzielle Selbständigkeit zu überführen. Wichtig ist aber, die Lebensmittelsicherheit zu verbessern, denn das Bevölkerungswachstum ist extrem, Hunger breitet sich aus! Zu diesem Zweck wurde ein Container mit Einachsern u. unterschiedlichen Anbaugeräten geliefert, die jetzt nach u. nach an ca. **5 unterschiedlichen** Farmen zum Einsatz kommen.

Malawi wird derzeit zu den 3 ärmsten Ländern der Welt gerechnet. **80% der Bevölkerung ist unter 18 Jahren** und man sieht viele Teenager, die ihre Babys auf den Rücken gebunden haben.

Erfreulicherweise ist das Land bisher politisch stabil und andererseits im Besitz großen Wasservorkommens durch den 500km langen Malawisee u. weiteren Seen.

Wir haben 3 OM-Mitarbeiter getroffen, die Landwirtschaft studiert haben, aber eben ohne Bezug zur Mechanisierung. Dies kann sich ändern, wenn geschult u. trainiert wird. Dazu gehört, dass an den Maschinen Anpassungen u. Optimierungen durchgeführt werden. Zu diesem Zweck haben wir die Werkzeuge einschließlich Elektrowerkzeuge u. ein Schweißgerät mitgebracht. Vollständig ist die Ausstattung noch lange nicht und manches muss im Laufe der Zeit nachgeliefert werden.

Investitionen zur Etablierung einer zentralen Service -u. Reparaturwerkstatt sind dringend notwendig. Auch wenn sehr viel günstig von China beschafft werden kann, so sind dafür leicht zigtausend Euro notwendig. Mittelfristig wäre dies auch ein Betätigungsfeld, um eigene Mitarbeiter gewinnbringend zu beschäftigen und so die Abhängigkeit von Ausland zu minimieren. Natürlich sind dafür auch weitere Schulungen nötig, was in Malawi nicht leicht möglich ist.

Dankbar sind wir auch für all die Bewahrungen in brenzligen Situationen. So wurden wir einmal von Google auf eine Straße geführt, auf der gerade Markt war. Dabei sind wir einer Frau über den Fuß gefahren. Wir mussten sie ins Krankenhaus bringen, anschließend ging's zur Polizei.... Die Strafzahlung hielt sich in Grenzen – in unserer Währung!

Ein andermal war Sekundenschlaf beinahe Ursache für einen größeren u. schwereren Unfall. Auch all die völlig maroden Straßen zu den Dörfern geben Gelegenheit von einem Unfall zum nächsten zu „stolpern“ und das Auto zu zerstören. Wir blieben verschont!

Gott sei Dank!



Auch in Malawi ist es Ziel eine weitere Ernte zu ermöglichen. Das ist nur möglich, wenn auch der harte Boden in der Trockenperiode – wie jetzt – bearbeitet und anschließend bewässert werden kann. An einem Betrieb konnte das erfolgreich ausprobiert werden, an einem anderen wurde für die erstmalige Bearbeitung ein großer Schlepper geliehen. Anschließend wird mit den Einachsern das Saatbeet bereitet.



Eine weitere große Herausforderung ist das Straßennetz in Malawi. Dies wird mit jeder Regenzeit schlechter, weil jeder Dorfbewohner nur bis zur eigenen Grundstücksgrenze denkt, der Staat aber kein Geld für Reparaturen bereitstellen kann.

Für die einzelnen Farmen wären wenigstens einigermaßen gerichtete Straßen immens wichtig, um die Ernte in die Stadt auf den Markt zu bringen. Dies gehört zu den weiteren Aufgaben u. Investitionen, aber auch zu der Überzeugungsarbeit, dass dies zum eigenen Interesse werden muss.

So sieht man Fahrräder, die mit 3 Getreidesäcken, oder mit Säcken voll mit Holzkohle bestückt sind. 150Kg Zuladung scheint beim Fahrrad kein Problem zu sein, auch wenn es 100 – 200Meter Bergauf geht. Dann wird halt geschoben!



All diese Anstrengungen u. Investitionen, sollen dazu dienen, dass das Evangelium gerne gehört u. aufgenommen wird. Das ist das eigentliche Anliegen von OM. Jesus hat gesagt: „Macht euch Freunde mit euren Ressourcen“ (Luk. 19/9 engl. Übers.) Vielen Dank an dieser Stelle, für alle Fürbitte und für all bisherigen u. zukünftigen Spenden!

Karl u. Gabi Hägele